Halle und Umgebung.

Halle, den 22. September 1917.

Amtlicher Teil.

Versorgungsregelung in der Woche vom 24. bis 30. Sept.

Auf Grund der §§ 47 und 49 der Verordnung des Bundesrats vom 26. Juni 1916 (R.G.B. S. 590), der Verordnung über die Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung, endlich gemäß der Verordnung des Magistrats vom 15. Sept. 1916 wird für den Stadtbezirk Halle folgendes angeordnet:

§ 1.

In der Woche vom 24. bis 30. September dürfen von Montag, den 24. September, an auf den **Abschnitt 8 der (roten) Kartoffelkarte sechs Pfund Kartoffeln** abgegeben und entnommen werden. Zugleich können auf den Abschnitt 9 für die Woche vom 1. bis 7. Oktober sechs Pfund Kartoffeln verkauft werden. Die Verkäufer haben beim Verkaufe den Abschnitt 8 und bei Abgabe von zwölf Pfund Kartoffeln auch den Abschnitt 9 von der Kartoffelkarte abzutrennen und den erfolgten Verkauf in deutlich lesbarer unverwischbarer Schrift im Lebensmittelscheine ersichtlich zu machen. Von der Kartoffelkarte bereits abgetrennte Abschnitte 8 und 9 sind ungültig und dürfen zum Einkaufe nicht verwendet werden. **Verkäufer, die auf abgetrennte Abschnitte Ware abgeben oder den Verkauf nicht in der vorgeschriebenen Weise im Lebensmittelscheine anmerken, haben außer strafgerichtlicher Verfolgung die Entziehung der Befugnis zum Kartoffelverkaufe zu gewärtigen.**

§ 2.

An Schwerst- und Schwerarbeiter dürfen auf den Abschnitt 8 der graublauen und graugrünen Kartoffelkarte **fünf Pfund Kartoffeln** abgegeben werden. Der Verkauf darf auch gegen die von der Karte bereits abgetrennten Abschnitte erfolgen, auf denen in blauer bezw. grüner Farbe die Zahl 8 und die Woche (24.—30. 9.), für welche der Abschnitt gilt, ersichtlich gemacht ist.

§ 3.

Die Verkäufer haben die Abschnitte der Karten zu sammeln und zunächst am Montag, den 1. Oktober, gebündelt dem Stadt-Ernährungsamte vorzulegen.

§ 4.

In der Woche vom 24. bis 30. September gelangen außerdem noch zur Verteilung auf den Kopf der Bevölkerung: ein viertel Pfund Honig, ein Suppenwürfel. Der Verkauf wird durch besondere Bekanntmachungen noch näher geregelt werden.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung, die mit der Bekanntmachung in Wirksamkeit tritt, werden nach § 16 der Bekanntmachung vom 1. Dezember 1916 bezw. nach § 17 der Verordnung über die Preisprüfungsstellen gestraft.

250 Gramm Fleisch.

Die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch, die in der Woche vom 24. bis 30. September d. J. bei den Fleischern auf Grund der Reichsfleischkarte entnommen werden darf, wird auf

250 Gramm

festgesetzt. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarken können die gesamten Abschnitte zum Bezuge von Schlachtviehfleisch bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischgerichten aus Schlachtviehfleisch in den Gast-, Schank- und Speisewirtschaften usw. verwendet werden. Auf jede der 10 bezw. 5 Fleischmarken dürfen 25 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Knochen oder 20 Gramm ohne Knochen entnommen werden

Speckverkauf.

In der Woche vom 24. bis 30. September d. Js. wird bei den Fleischern an den üblichen Verkaufstagen für jede Person eines Haushalts

50 Gramm Speck

verabfolgt.

Der Verkaufspreis beträgt 3 Mark für ein Pfund.

Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marke 99 des Warenbezugscheines X zu erfolgen.

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadt-Ernährungsamt, Marktplatz 22, 1. Obergeschoß (Saal links) bis 2. Oktober d. Js. unter Angabe ihres Restbestandes an Speck einzureichen.

40 Gramm Butter.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 wird die Verteilung der Butter in der Woche vom 24. bis 30. September (62. Woche) folgendermaßen geregelt:

Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 40 Gramm. Die Menge, welche an die einzelnen Haushalte abgegeben werden kann, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushalts, die sich aus der Fettkarte ergibt.

Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 25. Septbr. Er erfolgt auf Grund des für die 62. Woche gültigen Abschnitts der Fettkarte in den Geschäften, in denen die Käufer in die Kundenliste eingetragen worden sind.

Der Verkäufer hat beim Verkaufe den Abschnitt der 62. Woche der Fettkarte abzutrennen und den Verkauf in der Kundenliste anzumerken. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stadt-Ernährungsamte, Marktplatz 22 III, Zimmer 42, am Montag, den 1. Oktober, abzuliefern.

Militär-Urlauber erhalten die Butter auf Grund von Butterscheinen nur auf dem städtischen Markte (Talamtschule).

In der Woche vom 24. bis 30. September gelangen außerdem noch zur Verteilung auf den Kopf der Bevölkerung 50 Gramm Speck. Die nähere Regelung erfolgt durch besondere Bekanntmachung.

Edamer Käse.

Am **Montag, den 24. September 1917,** wird auf dem **städtischen Markt** in der Talamtschule der Verkauf von **Edamer Käse** fortgesetzt, und zwar

vorm. von 8—12 Uhr auf die Nummern 14 001—16 000,
nachm. von 2—6 Uhr auf die Nummern 16 001—21 000
der **Lebensmittelscheine.**

Für jede Person eines Haushaltes, mit Ausnahme der **milchversorgungsberechtigten Kinder** bis zu 6 Jahren, **wird ein Achtel Pfund zum Preise von 40 Pf. abgegeben.**

Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Bringt Ketten und Ringe der Goldankaufsstelle!
Der volle Goldwert wird vergütet.

Neue Seifenkarten.

Vom **Montag, den 24., bis einschließlich Sonnabend, den 29. September,** werden in den städtischen Marken-Ausgabestellen **neue Seifenkarten** zugleich mit den Brotmarken ausgegeben.

Der Lebensmittelschein ist vorzulegen.

Die Inhaber der Lebensmittelscheine erhalten soviele Seifenkarten, als der Zahl der Haushaltsangehörigen nach dem Lebensmittelscheine entspricht.

Bekanntmachung.

betr. die Anmeldung von Schuldenzinsen, Lasten, Kassenbeiträgen und Lebensversicherungsprämien bei der Einkommensteuer-Veranlagung.

Von dem der Einkommensteuer unterliegenden Einkommen sind gemäß § 8 II des Preußischen Einkommensteuergesetzes in Abzug zu bringen:

1. Die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldenzinsen;
2. Renten und dauernde Lasten, die auf Privatrechtstiteln oder auf Kirchenpatronatsverpflichtungen beruhen;
3. die von dem Steuerpflichtigen zur Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Angestelltenversicherung, sowie an Witwen-, Waisen- und Pensionskassen zu entrichtenden Beiträge, soweit sie zusammen den Betrag von 600 Mark jährlich nicht übersteigen;
4. Versicherungsprämien, die für die Versicherung des Steuerpflichtigen oder eines nicht selbständig zu veranlagenden Haushaltungsangehörigen auf den Todes- oder Lebensfall gezahlt werden, soweit sie den Betrag von 600 Mark jährlich nicht übersteigen;
5. die auf Grund rechtlicher Verpflichtung vom Steuerpflichtigen zur allmählichen Tilgung eines auf seinem Grundbesitze haftenden Schuldkapitals zu entrichtenden Beiträge, soweit diese 1 Prozent des Kapitals und den Betrag von 600 Mk. jährlich nicht übersteigen.

Wir stellen daher den bisher mit einem Einkommen von weniger als 3000 Mark veranlagten Personen anheim, unter Vorzeigung des diesjährigen Steuerauschreibens die Unterlagen für diese Ausgaben (Zins-, Beitrags-, Prämienquittungen, Polizen usw.) innerhalb 14 Tagen nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Steuerbureau, Rathausstr. 1, Zimmer 80 bis 85, vorzulegen.

Halle, den 17. September 1917. **Der Magistrat.**

Lokaler Teil.

Die Kohlenfrage

beschäftigt nach wie vor viele Gemüter und man hört häufig die erstaunte Frage, warum sollen wir eigentlich nicht so viel Kohlen bekommen, wie wir möchten, wo wir doch mitten in einem Kohlenreviere wohnen, das Kohlen in schier unerschöpflichen Mengen birgt. Letzteres stimmt zwar; die Kohlen sind sicher vorhanden, aber die Förderung läßt sich augenblicklich nicht in solchem Umfange ausführen wie in Friedenszeiten. Diese Tatsache hat mancherlei Gründe: Tausende von Kohlenarbeitern, Bergleuten sind eingezogen, und überdies erfordert der Heeresbedarf vor allen Dingen für die Munitions-Industrie Quantitäten der schwarzen Diamanten, von denen sich der Fernerstehende auch nicht den leisesten Begriff zu machen imstande ist. Unter diesen Umständen ist eine Beschränkung des Hausbrandes nicht zu vermeiden, d. h. der Kohlenmengen, die für die Beheizung der Koch- und Zimmeröfen der Bürgerhäuser benötigt werden. Dieser Hausbrand beansprucht nur 12—14 Prozent der Gesamtsumme, und wie unser Oberbürgermeister gelegentlich einer Konferenz mit dem Reichskohlenkommissar und dem Minister Helfferich in Berlin überzeugend nachgewiesen hat, ist von diesem geringen Prozentsatze ein wesentlicher Abzug überhaupt nicht möglich. Infolgedessen lautete denn auch das Ergebnis der erwähnten Besprechung dahin, daß der **Hausbrand zu 90 Prozent befriedigt werden soll.** Das ist eine verhältnismäßig geringe Beschneidung der Ansprüche, die trotzdem in manchem Haushalte ein wenig störend empfunden werden mag. Sie muß aber überwunden werden angesichts der Tatsache, daß eben gespart werden muß.

Außerdem darf man auch nicht vergessen, daß die Eisenbahn, die mit etwa der Hälfte Kräfte annähernd noch einmal soviel wie im Frieden seit über drei Jahren leistet, mit allerlei Aufgaben zugunsten unserer Verteidigung gegen die Feinde belastet ist, hinter denen die Zufuhr von Kohlen notgedrungen etwas zurücktreten hat. **Allzu große Sorge um den Hausbrand ist aber, wie schon die feste Zusicherung von 90 Prozent besagt, durchaus unnötig,** denn es sind seit Monaten geeignete Maßnahmen getroffen, um die Förderung zu erhöhen, und tatsächlich wächst mit der Förderung ständig auch die Zufuhr.

Der Verteilungsplan nun, wie er für Halle aufgestellt ist (unsere Mitbürger kennen ihn ja aus den amtlichen Bekanntmachungen), baut sich auf einer gerechten Grundlage im Sinne gleichmäßiger Versorgung aller Mitbürger mit Kohlen auf. Den Zwischenhandel glaubte unser Magistrat dabei nicht ausschalten zu dürfen, z. B. schon mit Rücksicht auf die Steuerkraft.

Im übrigen würde die Stadt als Kohlenhändler auch erst wieder einen neuen Verwaltungskörper haben schaffen müssen, für den mangels durchweg eingearbeiteter Kräfte besonders hohe und unnütze Ausgaben zu buchen gewesen sein würden. Jedenfalls ist die Stadt bemüht, jedem rechtzeitig und an seinem Teile die Kohlenzuführung zu ermöglichen. Ganz ohne Ungleichheiten wird es natürlich dabei, wie mit allen Dingen dieser Welt, nicht abgehen. Wenn z. B. der eine bereits einen Teil seiner Kohlen bekommen hat, während der Händler des anderen noch auf sich warten läßt, dann trägt daran die Ueberhäufung des letzteren mit Aufträgen die Schuld. Wenn ferner ein Haushalt scheinbar ungerechterweise weniger Kohlen erhalten hat als ein anderer, dessen ganze Behausung Zentralheizung besitzt, so muß man bedenken, daß auch letztere nicht gleich völlig außer Betrieb gesetzt werden kann. Ganz abgesehen von gewissen Unterschieden, die sich schon aus dem mehr oder weniger dicht zusammengedrängten Wohnen von Familien oder Einzelpersonen ergeben. Das Eine bleibt unverrückbar bestehen: alles, was irgendwie für die schleunige Kohlenbelieferung der ganzen Stadt geschehen kann, geschieht!

Ermäßigt wird der Kartoffelpreis,

wie wir erfahren, in der kommenden Woche werden. Genaueres über diese erfreuliche Tatsache geben wir rechtzeitig bekannt.

*

Die städtischen Kartoffelselbstversorger sind zum Teil noch in Unklarheit über die äußerst wichtige Frage, ob und wieviel sie von den Erträgnissen ihrer im allgemeinen wohl zufriedenstellenden Ernte abzugeben haben. Unser Magistrat hat die Angelegenheit dahin entschieden, daß Selbstversorger, die bis zu 200 Quadratmeter Landes mit Kartoffeln bestecht haben, die gesamte Ernte ohne jede Kürzung behalten. Noch „umfangreichere“ städtische Landwirte dürfen anderthalb Pfund pro Kopf und Tag für sich behalten, eine Menge, die in Anbetracht der heutigen Zeit als dem Bedürfnis entsprechend bezeichnet werden kann.

Circa

100 Schlafzimmer-Einrichtungen

von Mark 700.— bis Mark 8000.—

sowie die entsprechenden **Speisezimmer, Herrenzimmer, Salons, Küchen** usw.

offeriert:

Möbelfabrik C. Hauptmann, Halle,

Kleine Ulrichstr. 36a u. b — Poststr. 3 — Mansfelderstr. 48 — Kl. Klausstr. 6 — Domplatz 10

sowie Grosse Ulrichstr. 12 (in den ehemaligen Verkaufsräumen der früheren Möbelfabrik „Gramm & Börner“!)

Zwanglose Besichtigung höfl. erbeten! — Interessenten wollen sich frdl. wenden direkt nach dem Zentralbüro Kl. Ulrichstr. 36 I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19170922037/fragment/page=0001

Die Neuregelung des Ladenschlusses

ist eine Frage, die zurzeit die Oeffentlichkeit auf das lebhafteste interessiert. Die Entscheidung der Behörden steht indes noch aus. Unsere Nachbarstadt Magdeburg ist daran etwas stürmischer vorgegangen; dort hat der Magistrat kurzerhand mit Wirkung ab 17. September den 4-Uhr-Ladenschluß verfügt, aber inzwischen hat er sich schon genötigt gesehen, seinen Beschluß zu revidieren. Seine Anordnung hatte eine erhebliche Gegenströmung ausgelöst. Ein vom Magistrat für Ausnahmen eingesetzter Ausschuß schlägt jetzt vor, den 6-Uhr-Ladenschluß bis 30. September, den 5-Uhr-Ladenschluß bis 15. Oktober und den 4½-Uhr-Ladenschluß bis 31. Oktober. Von da ab soll der 4-Uhr-Ladenschluß beginnen. Der Sonnabendschluß war zunächst auf 8 Uhr geplant, er endet nun um 7 Uhr. Sonntags bleibt es in Magdeburg bei den Friedensbestimmungen.

Verwendung aufgeklebter Adressen bei Feldpostsendungen.

Feldpostsendungen mit aufgeklebten Adressen an deutsche Heeresangehörige — auch in den besetzten Gebieten und den verbündeten Ländern — sowie an Angehörige der verbündeten Armeen sind zugelassen. Feldpostsendungen mit solchen Adressen an die Zivilbevölkerung der verbündeten Staaten, der besetzten Gebiete und nach dem sonstigen Ausland sind dagegen verboten.

Für Kriegsgefangenensendungen — Briefe, Karten usw. — sind gleichfalls aufgeklebte Adressen unzulässig, Pakete dürfen jedoch mit aufgeklebten Adressen versehen sein.

Bund hallischer Privatbeamtenvereinigungen.

In der Jahreshauptversammlung des Bundes hallischer Privatbeamtenvereinigungen erstattete der Vorsitzende einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des Bundes. Die Rechnungslegung wurde vertagt, da die Kassenführung von Frl. Bodien, die Halle verlassen hat, auf Herrn Lüdicke übergegangen war und die Rechnung noch nicht abgeschlossen ist. Bei den Vorstandswahlen wurde Herr Chefredakteur Dyck zum ersten, Herr Bermer zum zweiten Vorsitzenden und Herr Dethe zum geschäftsführenden Vorsitzenden gewählt. Außerdem wurden Frl. Bahse und die Herren Nagel und Lüdicke wiedergewählt, an Stelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Frl. M. Möbius und die Herren Fritz Heyer und A. Kummer neugewählt. Herr Dethe erstattete Bericht über die Schritte, die der Bund in der Angelegenheit der Einführung einer geteilten Arbeitszeit unternommen hat. Auf die Eingabe des Bundes erhielt er vom Stellvertretenden Generalkommando des 4. Armeekorps den Bescheid, daß entsprechende Anordnungen ergangen sind. Die Schritte, die der Bund in dieser Angelegenheit bei der Arbeitsgemeinschaft der großen Verbände getan hat, haben zwar bei diesen keine positiven Erfolge herbeigeführt, immerhin aber die Frage in Fluß gebracht, und eine ganze Reihe von Eingaben der Ortsgruppen der kaufmännischen Verbände im Bezirk des 4. Armeekorps an das Generalkommando zur Folge gehabt. In Magdeburg ist denn auch die ungeteilte Arbeitszeit bereits seit dem 17. September eingeführt, ebenso soll sie nach Zeitungsnachrichten in Eisleben und anderen Städten eingeführt sein. Auf eine Eingabe des Bundes an den hiesigen Magistrat erhielt er den Bescheid, daß über die Einführung zurzeit noch Erwägungen schweben. Die Versammlung hofft, daß diese Erwägungen zum baldigen Abschluß kommen und beschloß, in den nächsten Tagen durch erneute Eingaben an Magistrat und Generalkommando, wenn das nötig sein sollte, auf eine beschleunigte Einführung der ungeteilten Arbeitszeit zu dringen. Wie groß die Kohlenersparnisse bei der ungeteilten Arbeitszeit sind, ging aus Mitteilungen des Referenten hervor. Danach ist in der öffentlichen Versammlung der Privatangestellten in Magdeburg darauf hingewiesen, daß allein das Elektrizitätswerk dort 72 000 Zentner Kohlen monatlich durch die ungeteilte Arbeitszeit für sämtliche Magdeburger Bureaus usw. erspart.

Herr Dethe berichtete in eingehender Weise über die vom Sozialen Ausschuß einberufene öffentliche Versammlung der Privatangestellten in Magdeburg am 25. August d. Js. im Zirkus Blumenfeld. An der Versammlung haben zirka 5000 Privatangestellte teilgenommen; es sind dort durch die Referenten die Schwierigkeiten offen dargelegt, in denen sich die Privatbeamten, die im Frieden schon nicht günstig standen, jetzt im Kriege befinden. Im Anschluß an diese Ausführungen beschloß die Versammlung, zu Anfang Oktober in Halle gleichfalls eine öffentliche Versammlung einzuberufen, in der die wirtschaftliche Lage der Privatbeamten eingehend erörtert werden soll.

Nachdem von allen Seiten die Notwendigkeit eines engen Zusammenschlusses der Privatbeamtenvereinigungen zu gemeinsamer Arbeit betont war, und mannigfache Anregungen für diese Arbeit gegeben wurden, wurde beschlossen in Zukunft durch künftigere Versammlungen und eine regere Tätigkeit die örtlichen Interessen der hiesigen Privatbeamten nach besten Kräften wahrzunehmen.

Der Liederabend von Walter Kirchhof

am Freitag im großen Thaliasaale vermittelte künstlerisch keinerlei neuen Eindruck von dem in Halle ja reichlich beliebten Sänger. Man entsinnt sich, wie Kirchhoff im Stadttheater z. B. als „Tannhäuser" und „Lohengrin" Erfolge einheimste, erinnert sich aber auch, daß schon im vorigen Jahre gelegentlich seines Liederabends der stark nasale Beiklang seines Tones auffiel, wie auch seine schwerere Stimme an und für sich für Lieder eines Schumann, Beethoven und Strauß weniger geeignet anmutete, wennschon nicht geleugnet werden soll, daß Kirchhof abgesehen von diesen Mängeln auf dem Gebiete des Liedes dem zu neun Zehnteln aus Damen bestehenden Publikum gefiel. So war es auch diesmal. Schumanns „Wanderer" blieb zwar ohne Beifall, aber in seinen „Myrthen und Rosen" erzielten gute Pianowirkungen Applaus, der sich im Verlaufe von Beethovens mit lobenswertem Eindringen vorgetragenem Zyklus „An die ferne Geliebte" steigerte. Im allgemeinen fand der Sänger aber die Töne zu wenig und man hatte das Gefühl, er sollte Wagner singen. Diesen Wunsch erfüllte der glänzende Vortrag der Graiserzählung aus „Lohengrin", eine reife Gabe, die mit Recht stark ansprach. Tauberts durch subtile Note verdeutschten schönen „Sonette von Michelangelo", Schmalstichs „Liebesode" und das von demselben Komponisten sinnig vertonte eigene Gedicht des Sängers „Frühlingsgrüße" wurden beklatscht, Strauß's „Heimliche Aufforderung" hatte mehr Schwung, mehr Leidenschaft haben sollen, „Zueignung" aber gefiel recht gut. Jedoch bewies unter den Zugaben der Gesang der „Winterstürme" aus der „Walküre" von neuem, daß Kirchhof lieber nur Wagner und zwar auf der Opernbühne singen sollte, zumal ihm dort sein frisches Spiel bei der Abrundung der Leistungen zur Hand geht. Am Flügel begleitete Otto Bake mit der Güte, die seinem Rufe Ehre macht.

Dr. B.

Eisernes Kreuz.

Verliehen wurde das Eiserne Kreuz Erster Klasse dem Leutnant und Abteilungsadjutanten in einem Feldart.-Regt. Feine.

Mit dem Eisernen Kreuz wurde der Unteroffizier Herbert Brach, Lehrer in Löbejün, Sohn des Oberbriefträgers a. D. Ernst Brach hier, Marthestr. 13, ausgezeichnet.

Anmeldung des Leimbedarfs. Zum Zweck der Anmeldung des Leimbedarfs für die Versorgungsperiode Oktober, November, Dezember, sind Anträge seitens der Verbraucher unter Benutzung der vom Kriegsausschuß für Ersatzfutter herausgegebenen neuen Vordrucke sofort an die zuständigen Fachorganisationen zu stellen. Die Vordrucke sind bei den betreffenden Fachorganisationen erhältlich. Soweit noch Zweifel über die Zugehörigkeit zu einer der Fachorganisationen bestehen, gibt der Kriegsausschuß für Ersatzfutter, Berlin W 3, Lützowstr. 33/36, Auskunft.

Generalsuperintendent Schöttler, der als Nachfolger des nach Königsberg berufenen Gen.-Sup. Gennrich zum Generalsuperintendenten der Provinz Sachsen für den südöstlichen Sprengel (Halle-Wittenberg) ernannt worden ist, wurde in diesen Tagen in Magdeburg in das Kollegium des Kgl. Konsistoriums eingeführt. Das Kgl. Konsistorium veranlaßt in der letzten Ausgabe seiner Amtl. Mitteilungen (Nr. 19 vom 19. Sept.) die Geistlichen der Provinz Sachsen, die Ernennung im nächsten Hauptgottesdienste den Gemeinden bekanntzumachen. Gen.-Sup. Schöttler richtet an gleicher Stelle eine Begrüßungsansprache an die ihm unterstehenden Superintendenten und Geistlichen.

Auf die 7. Kriegsanleihe zeichneten ferner: Sparkasse Büttgen 1½ Mill. Mark, Motorenfabrik Oberursel A.-G., Oberursel, 2 Mill., Brauerei- und Mälzerei-Berufsgen., Frankfurt a. M., 1 Mill., Bünte u. Reniemler, Frankfurt a. M., 1 Mill. Landesbank der Rheinprovinz 80 Mill., Landwirtsch. Provinziel-Genossenschaftskasse für Brandenburg in Berlin 12 Mill., Sparkasse München 1 Mill., Hypothekenbank Hamburg 4 Mill., Bankhaus Straus u. Co., Karlsruhe vorläufig 10 Mill., Alfred Teves, Frankfurt a. M. (Berichtigung), 1 Mill., Stadt Hanau für sich und ihre Stiftungen 1½ Mill.

Die Kriegsbeschädigten-Fürsorge Halle veranstaltet am Sonntag eine Reihe von vaterländischen Veranstaltungen zum Besten der Kriegsbeschädigten — nachmittags in den Kirchen und abends in den Sälen der Gasthöfe in Rothenburg a. S., Dornstedt, Cöthen-Schortewitz und in Dölau. Die ernsten Darbietungen werden, wie schon so oft, auch diesmal wieder den zahlreich erwarteten Gästen nach angestrengter Erntearbeit eine kurze Erholung bieten und auch ihrerseits zum Durchhalten mit beitragen. Der Erlös ist, wie bisher, zum Besten unserer Kriegsbeschädigten bestimmt.

Paulusgemeinde. Morgen, Sonntag, abend 8 Uhr findet ein Lutherabend des Jugendvereins der Paulusgemeinde (Pastor von Broecker) im Gemeindehaus, Hohenzollernstr. 11, statt mit Vorführung von packenden Lichtbildern aus Luthers Leben. Eintritt 15 Pf. (nicht 10 Pf.). Die Gemeinde und Freunde des Vereins werden dazu eingeladen.

Das „städtische Missionsfest" ist in diesem Jahre der Marktgemeinde zugefallen. Am Mittwoch, den 26. Sept., nachmittags 5 Uhr, predigt Konsistorialrat Kalmus-Magdeburg in der Marktkirche; für die abendliche Versammlung, die um 8 Uhr beginnt, ist der Saal des „St. Nikolaus" in der Nicolaistraße bestimmt. Das Eingangswort hat als Pfarrer der veranstaltenden und einladenden Gemeinde Prof. Schmidt; den Hauptvortrag hält der Gossnersche Missionar Warsch, früher in Darbhanga, in der Gangesmission; das Schlußwort Archidiakonus Jahr. Der Stadtsingechor hat seine Mitwirkung zugesagt.

Belohnung. Dem Feldhüter und Amtsdiener Suiady aus Oppin (Saalkreis) wurde für die bei der Wiedergreifung eines entwichenen Kriegsgefangenen bewiesene Umsicht eine Belohnung von 5 Mark ausgezahlt.

Der Bauverein für Kleinwohnungen hat laut Bekanntmachung im Inseratenteil vom 1. Oktober d. Js. ab auf 6 Jahre und länger Gartenparzellen von je 600 Qm. zu verpachten. Lage: Delitzscher Straße. Pacht: 10 Pfennig pro Qm. Das Land ist gepflügt. Bewerber wollen sich in der Geschäftsstelle des Vereins am Güterbahnhof alsbald melden.

Radrennen. Für den am Sonntag nachmittag 3½ Uhr stattfindenden Großen Herbst-Abschiedspreis über 75 Km. hinter großen Motoren auf der hiesigen Olympia-Radrennbahn macht sich ein großes Interesse bemerkbar. Die Auswahl der Fahrer ist gut, da alle Konkurrenten bekannt und vertraut mit der Bahn sind und schon viele Erfolge in Halle aufzuweisen haben. Wer kennt nicht Fritz Hofmann, den Sieger des 24-Stunden-Rennens in Halle; er ist immer der größte Ueberraschungsmensch gewesen. Sämtliche internationale Größen des Zweiradsportes haben sich schon vor ihm beugen müssen; nach fast einjähriger Abwesenheit wird er am Sonntag sich dem Publikum vorstellen. Sein schärfster Konkurrent ist der Amateur-Weltmeister Heinrich Arens-Köln. Arens startete schon oft in Halle und gewann mehrere Rennen. Erstmalig nach seiner Rückkehr aus dem Felde an den Start gehend, wird er alles daran setzen, um mit Ehren zu bestehen. Als Dritter geht Hugo Przyrembel, der sich durch sein kurageriertes Fahren die Herzen der Hallenser erworben hat, mit den größten Siegeshoffnungen an den Start. Die Führung liegt in den bewährten Händen von Janke, Sager,

---

Neueste Wege in der Tierzucht.

Auch ein deutscher Sieg.

Im Jahre 1889 fanden bestimmte Untersuchungen des französischen Physiologen Brown-Séquard ein Echo in aller Welt. Hatte doch der Forscher festgestellt, daß mehrere kaum beachtete Organe des Körpers, wie z. B. die Keimdrüsen und die Schilddrüse, Stoffe von höchster chemisch-physiologischer Wirkung abschieden. Man weiß jetzt, daß diese Drüsen durch die von ihnen ausgeschiedenen Stoffe unbedingt lebenswichtige Funktionen auszuüben haben; sie sind von nicht abzuschätzender Bedeutung für das körperliche und geistige Wohlbefinden des Organismus. Nun haben, wie jedermann weiß, die roten Blutkörperchen, die ja den Hauptbestandteil des Blutes bilden, u. a. die Aufgabe, sich in den Lungen mit dem eingeatmeten Sauerstoff der Luft zu beladen; der gelangt durch den Kreislauf des Blutstromes an die einzelnen Organe, wo er chemische Umwandlungen hervorzurufen hat. Dabei beeinflußt er auch mehrere eigenartig gebaute, einen extraktartigen Inhalt aufweisende Hohlkörper, die sog. Blutdrüsen (Schilddrüse, Keimdrüse, Nebenniere). Deren Inhaltsstoffe stehen also mit dem sie durchfließenden Blut in inniger Wechselwirkung. Es ist danach klar, daß die Beschaffenheit des Blutes (z. B. sein größerer oder geringerer Gehalt an Sauerstoff) auf die innere Tätigkeit der Blutdrüsen in gutem oder schlechtem Sinne einzuwirken vermag. So erzeugt sauerstoffreiches Blut eine bessere Durchblutung aller Gewebe und Organe und macht, daß sämtliche Rädchen des Körpers exakter ineinander greifen, gleichsam „wie geschmiert" laufen. Daraus müssen sich gesteigerte Leistungen ergeben, und zwar vornehmlich solche des Zentralnervensystems (Hirn, Rückenmark, dem alle Funktionen des Körpers unterstehen. Die Arbeit der „geistigen Mittelpunkte" beeinflußt ihrerseits wiederum jene Nervenapparate, die mittelbar oder unmittelbar der Erhaltung der Art dienen, und die in engster Wechselwirkung mit den einzelnen Blutdrüsen, vor allem den Keimdrüsen beider Geschlechter, stehen.

Es lag daher nahe, auf das Blut, die Blutdrüsen, die Nervenapparate einen direkten Einfluß zu gewinnen. Das geschah z. B. durch Zufuhr von Radium oder Sauerstoff. Hielt man die Zufuhr der beiden Elemente in gewissen Grenzen, so ließ sich damit, gemeinverständlich ausgedrückt, eine Kräftigung des Blutkreislaufes, des Nerven-Muskelsystems erzielen, die wieder dem Paarungstrieb zugute kam. So erhöhte man die Fruchtbarkeit auf mittelbarem Wege. Nun war es wiederum naheliegend, die Funktionen der Blutdrüsen durch Verabreichung spezifisch wirkender Arzneimittel unmittelbar zu heben. Hierfür wählten Tierzüchter in Australien, Argentinien die kanadische Gelbwurz und die Quebrachorinde. Beide Vegetabilien enthalten als wirksamen Bestandteil ebenfalls Alkaloide usw. Die Versuche erbrachten jedoch keine rechten Ergebnisse, da die Drogen Nebenwirkungen schwerster Art auslösten. Während man aber trotzdem in Australien auf dem eingeschlagenen Wege weiterging, sollte in Deutschland ein glücklicher Zufall die Lösung bringen. Schon vor etwa 20 Jahren hatte ein Afrikareisender Rindenstücke nach Europa gebracht, deren Abkochung manche Negerstämme besonders weiblichen Haustieren verabreichen, um eine zahlreichere und kräftigere Nachkommenschaft zu erzeugen. Die näheren Angaben, die der „Afrikaner" machte, berechtigten zwar von vornherein zu kühnen Erwartungen, doch ging man zunächst mit echt deutscher Gründlichkeit vor. So bestimmte der Botaniker Professor Dr. E. Gilg (Dahlem) u. a. die Stammpflanze der Rinde als zu der gleichen Pflanzenfamilie gehörend, der auch die Chinarinde entstammt, aus der man das wichtigste Fiebermittel, das Chinin, gewinnt, während der Pharmakologe Prof. L. Spiegel (Charlottenburg) unter den in der Rinde vorhandenen Bestandteilen als charakteristischsten Stoff das nach ihm mit Yohimbin-Spiegel bezeichnete Alkaloid entdeckte, das der bekannte Münchener Sachverständige auf dem Gebiete der Giftkunde, A. Abels, in einer demnächst zur Veröffentlichung gelangenden Studie unter besonderen Hinblick auf die Hebung der Tierzucht behandelt. Das Pflanzengift Yohimbin-Spiegel ist von höchster Wirksamkeit und übt einen außerordentlichen Einfluß auf den Blutkreislauf aus. In ganz eigenartiger Weise regt das Yohimbin-Spiegel, wie aus den Untersuchungen des Physiologen Prof. Dr. A. Loewy (Berlin) hervorgeht, vor allem die Tätigkeit der Blut- bzw. Keimdrüsen an, indem es deren Produktion an Fortpflanzungsmaterie (Samen und Ei) vermehrt und den Energieumsatz im Muskelsystem fördert. Nachdem viele befriedigende Resultate mit Yohimbin-Spiegel vorlagen, beschloß man die Wirkung des Alkaloids noch eingehender durch die Praxis nachprüfen zu lassen. Zu diesem Zweck wurden Hunderte von Proben des Pflanzenstoffes versandt, und zwar an Tierärzte, Staatsinstitute und Zuchtfarmen in Deutschland, Großbritannien, Australien, Japan usw. Welche glänzenden Ergebnisse damit erzielt wurden, geht u. a. aus nachstehendem Urteil der englisch-australischen Fachpresse hervor: „Im Verein mit ihrer hochentwickelten chemischen Industrie ist es dem Fleiß, der Zähigkeit und Ausdauer deutscher Forscher gelungen, nun auch in ein Gebiet Bresche zu legen, das, wie die Schaf-, Hühner- und Rindviehzucht, eine ureigenste anglo-amerikanische Domäne darstellt. Die Deutschen verstanden es, eine Reihe bei uns ziemlich ergebnislos verlaufener Versuche in andere Bahnen zu lenken, die zu schönen Ergebnissen führten. Das trifft in erster Linie für die Anwendungsweise des schon seit vielen Jahren bekannten Pflanzengiftes Yohimbin zu, das der Rinde eines Baumes entstammt, der besonders in Kamerun vorkommt. Das Yohimbin-Spiegel ist ein Alkaloid, für dessen Bezug wir fast ausschließlich auf Deutschland angewiesen sind. In dem vegetabilischen Körper haben wir ein Mittel vor uns, das berufen erscheint, die Zucht der Tiere im allgemeinen, die der Schafe und Hühner im besonderen mittelbar zu heben. Aus den auf unseren Farmen angestellten, teilweise bis auf 1906 zurückgehenden Kontrollen geht mit Sicherheit hervor, daß das Yohimbin-Spiegel imstande ist, sozusagen auf Umwegen die Fruchtbarkeit zu steigern; in etwa 74 % der Fälle kann eine vermehrte und kräftigere Nachkommenschaft erzeugt, die Feinheit der Wolle verbessert werden. Ferner gelingt es mit etwa 82% Erfolg, schlechtlegender Hühner zu vermehrter Eierzeugung anzuregen. Eine Hauptstärke des Mittels liegt darin, daß es manche unsere Züchtungsarbeit erheblich beeinträchtigende Nervenerkrankungen zu beseitigen vermag. Die Tatsache allein läßt sich ziffernmäßig gar nicht hoch genug auswerten."

In Deutschland waren es Rindviehzüchter, und in neuester Zeit Kaninchen- und Hühnerzüchter, die mit dem Alkaloid durchaus günstige Wirkungen auf Wachstum und Rassenverbesserung der Tiere erzielten. Bemerkenswert sind die noch schwebenden Versuche, durch „Yohimbinisierung" die Milchproduktion bei Tieren, die unter bestimmten krankhaften Verhältnissen leiden, wieder auf die Norm zu bringen. Die bisher gesammelten Erfahrungen, über die ja auch die deutsche Fachpresse eingehend berichtet, verdienen natürlich jetzt, da durch den Krieg die Fragen: Wie läßt sich die Nutztierzucht heben, die Fruchtbarkeit steigern, die Nachkommenschaft stärken? eine viel höhere Bedeutung gewonnen haben, als in Friedenszeiten das Interesse weitester Kreise.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19170922037/fragment/page=0002

Wronker. Die Fliegerrennen sind insofern als Neuheit für Halle zu beachten, als durchweg vom Start bis zum Ziel für scharfe Fahrt Prämien gestiftet sind. Vorverkauf ab Sonnabend nachmittag Radrennbahn. Es ist das letzte Rennen der diesjährigen Saison.

Der Olympia-Park ist morgen zum Radrennen bei guter Bedienung frei geöffnet.

Gefälschte Sammellisten. In den letzten Wochen hat eine Frauensperson in der Stadt mittels einer gefälschten Sammelliste, angeblich im Auftrage des Nationalen Frauendienstes zum Besten erblindeter Kriegsinvaliden usw. unbefugt Beträge eingesammelt. Sie hat zu diesem Zweck einen blauen Umschlag, der die Liste enthielt und auf dessen Innenseite eine angebliche polizeiliche Erlaubnis eingeheftet war, vorgelegt. Um schon angeführte Zeichnungen — es sind meistens bekannte Geschäftsfirmen aufgesucht worden — glaubhaft zu machen, sind in die Liste eine Anzahl angeblich geleistete höhere Spenden eingetragen. An verschiedenen Stellen ist es der Person gelungen, Beträge auf diesem Wege zu erhalten. Beschreibung: Etwa 25 Jahre alt, untersetzt, gesunde Gesichtsfarbe, große Nase, hellblondes Haar, mittelfarbiges Jackett, ohne Kopfbedeckung. Wer sachdienliche Angaben zur Ermittelung der Person machen kann, wird ersucht dies der Kriminalpolizei, Zimmer 37 oder 38, mitzuteilen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Platzkonzert. Am Sonntag spielt die Ersatzkapelle des 13. Landst.-Inf.-Ers.-Batls. von 12 bis 1 Uhr mittags ein Platzkonzert auf dem Riebeckplatz.

Zoologischer Garten. Morgen, Sonntag, nachm. 3½ Uhr findet Militärkonzert von der Kapelle des 13. Landsturm-Inf.-Ers.-Batls. (IV. 31) unter Leitung des Kapellmeisters Richard Höning statt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 50, für Kinder 20 Pf., Militär ohne Dienstgrad zahlt vormittags 10 Pf., nachmittags 20 Pf. (Siehe Anzeige.)

Bad Wittekind. Morgen, Sonntag, nachmittag 3½ Uhr findet Konzert von der Görlach-Kapelle unter Leitung des Musikdirektors H. Görlach statt. Eintrittspreis pro Person 35 Pf., Dauerkarten sind gültig. (Siehe Anzeige.)

Stadttheater. Heute, Sonnabend, wird nachm. 3½ Uhr als Schülervorstellung zu kleinen Preisen „Iphigenie auf Tauris" von Goethe gegeben, abends kommt „Das Dreimäderlhaus" zur Aufführung. Der Sonntags-Spielplan bringt nachmittags 3½ Uhr „Die Förster-Christl" mit Anna Enghardt in der Titelpartie als Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen. Abends wird Richard Wagners „Tannhäuser" gegeben. Diese Vorstellung dürfte ein besonderes Interesse durch die Mitwirkung zweier Stuttgarter Gäste gewinnen. Neben dem Kgl. Kammersänger Oskar Bolz, der die Partie des Tannhäuser bereits in der Erstaufführung gesungen hat, ist der bekannte Baritonist Kgl. Kammersänger Julius Neudörffer als Gast für die Partie des Wolfram gewonnen worden. Neudörffer ist besonders bekannt geworden durch seine Verkörperung des „Don Juan" in der berühmten Neuinszenierung des Stuttgarter Hoftheaters. Am Montag, den 24., kommt „Der Bettelstudent" zur Aufführung.

Thalia-Theater. Am Sonntag wird im Thalia-Theater „Flachsmann als Erzieher" von Otto Ernst unter der Spielleitung von Hans Friedrich, der auch die Titelrolle spielt, gegeben. Bei diesem Gastspiel der Mitglieder des Stadttheaters wirken ferner mit die Damen Grawi und Debicke, die Herren Teuscher, Kriwat, Zistig, Wilcke, Eckhardt, Pahl und Förster.

Apollo-Theater. „Man lebt ja nur einmal" entschuldigt sich Willy Schenk als Rentier Seidel, wenn er seine eigenen, die Freuden dieses Lebens suchenden Wege, die nicht die seiner launischen jungen Frau sind, geht. Und der Beifall seiner zahlreichen Anhänger gibt ihm recht. — Am Sonntag abend 8 Uhr geht die ausgelassene Posse „Man lebt ja nur einmal" zum 6. Male in Szene. Sonntag nachmittag 3½ Uhr ist große Familienvorstellung bei kleinen Preisen. Zur Aufführung gelangen die Einakter „Kriegsglück" und „Das Mädchen aus der Fremde". Der Vorverkauf ist den ganzen Sonntag über geöffnet.

Walhalla-Theater. „Die Czardasfürstin" übt eine große Zugkraft aus, das geräumige Walhalla-Theater ist allabendlich ausverkauft. Namentlich für morgen, Sonntag, ist es empfehlenswert, sich rechtzeitig gute Plätze zu sichern, um Kassenandrang zu vermeiden. Die Vorstellungen beginnen pünktlich 7,50 Uhr. Am Sonntag gastiert Herr Camillo Hammes zum letzten Mal; ab Montag übernimmt Herr Hardtke, der sich in Halle großer Beliebtheit erfreut, die Rolle des Grafen Edwin. Für diejenigen also, die sich das reizvolle Werk zum wiederholten Male ansehen, ist es sehr interessant. Vergleiche anzustellen. Sonntag nachmittag ½4 Uhr wird bei kleinen Preisen als Familienvorstellung Walter Kollos „Wie einst im Mai" gegeben.

U.-T.-Lichtspiele, Alte Promenade 11a. Hier entrollt sich, nicht ohne Pathos und Pose, ein Drama, „Hotel Paradies" betitelt, welches sich durch klare Photographie auszeichnet. Das Fesselnste und Schönste an diesem Film sind herrliche Bilder. Das Lustspiel „Junges Gemüse" mit unserm unverwüstlichen Knoppchen bringt schallende Heiterkeit und Jubel hervor. Die Naturaufnahme führt uns in das herrliche Rothenburg ob der Tauber. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr findet eine einmalige Vorführung des seiner Zeit mit solch großem Interesse aufgenommenen Films: „Die Entdeckung Deutschlands" statt, zu welcher auch Jugendliche Zutritt haben.

U.-T.-Lichtspiele, Leipziger Straße 88: Das Drama der Woche betitelt sich: „Des Prokurators Tochter", in dem Ria Witt, eine neue Darstellerin, die Hauptrolle nimmt, und zwar mit ebensoviel Geschick wie Talent.

Else Hildebrand-Liederabend. Die in den beiden vorhergegangenen Wintern hier gelegentlich ihrer Liederabende außerordentlich gefeierte Sängerin Else Hildebrand wird am 1. Oktober in der Lage zu den fünf Türmen wieder einen Liederabend mit vollständig neuem Programm veranstalten. Zur Mitwirkung ist wieder der auch hier schon sehr geschätzte Pianist Fritz Lindemann gewonnen. Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Saalschloß-Brauerei. Die Reihe der Wohltätigkeitskonzerte der aus dem Felde beurlaubten Kapellen unserer tapferen Regimenter wird durch zwei große Militärkonzerte der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 434 unter Leitung des Königl. Musikmeisters W. Groß fortgesetzt. Die Konzerte sollen am Montag, den 24., und Dienstag, den 25. d. Mts., abends in der Saalschloß-Brauerei stattfinden. Dem eifrigen Bemühen, den Hinterbliebenen unserer gefallenen Helden auf dem Wege privater Wohltätigkeit durch Konzerte eine stets stärker werdende wirtschaftliche Unterlage zu schaffen, ist ein reger Besuch der Veranstaltungen zu wünschen, zumal den Kapellen die Anlagen und Räume des großen Konzertlokals in uneigennütziger Weise von der Leitung der Saalschloß-Brauerei für ihre Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden und die gesamte Einnahme den wohltätigen Zwecken zugute kommt. Näheres im Anzeigenteil.

Vereine und Versammlungen.

Der Bibel- und Schriftenverein begeht sein Jahresfest am 30. September durch Festgottesdienst in der Domkirche um 5 Uhr nachmittags (Festprediger: Geheimrat Prof. D. Eger) bei dem wieder 50 Kinder mit Bibeln beschenkt werden sollen, und durch eine Nachversammlung im Domgemeindesaale um 8 Uhr abends.

Der Hauptverein der Prov. Sachsen des Evangel. Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen lädt die Zweigvereine zu seiner Reformations-Jubelfeier am 9. Oktober in Wittenberg ein. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag von Pastor Dr. Fey: „Welche Aufgaben stellt die Aufhebung des Jesuitengesetzes dem Evangelischen Bunde?" Die Festrede in der Stadtkirche hält Geh. Konf.-Rat Prof. D. Scholz-Berlin. Abgeordnete sämtlicher Hauptvereine sammeln sich nachmittags um 4 Uhr an den Denkmälern der Reformatoren zur Kranzniederlegung.

Der Evang. Verband zur Pflege der weiblichen Jugend in der Provinz Sachsen lädt zu seiner Jahresversammlung auf den 4. Oktober nach Wittenberg (Katharinenstift) ein. U. a. wird Dir. Pastor Thiele-Berlin (Dahlem) über „Wege von der heutigen Jugendbewegung zum Erlebnis der Reformation" sprechen.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein. Die Zeitschrift für den Monat September enthält folgende bemerkenswerte Aufsätze: Zum 24. August. (Von Geh. Regierungsrat Universitätsprofessor Dr. P. Pietsch.) Randbemerkungen zur Verdeutschung der Heeressprache (Von Oberstleutnant z. D. Krafft.) Sprich Deutsch! (Von Professor Dr. Albert Österrieth.) Der Abschluß der Ortsnamenverdeutschung in Elsaß-Lothringen. (Von Archivdirektor Geh. Archivrat Dr. Ferdinand Mentz.) Mitteilungen. Zur Schärfung des Sprachgefühls.

Hallischer Wetterbericht.

	21. September 9 Uhr abends	22. September 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	759.6	760.5
Thermometer Celsius	13,4	10,8
Rel. Feuchtigkeit %	63 %	75 %
Wind	SO 2	SW 1

Maximum der Temperatur am 21. Sept.: 19.6° C.
Minimum in der Nacht vom 21. Sept. zum 22. Sept. 7,8° C.
Niederschläge am 22. Sept. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Diensträume der städtischen Schulverwaltung und der Königlichen evangelischen Kreisschulinspektion für den Stadtkreis Halle I befinden sich von Dienstag, den 25. September 1917, ab im Grundstück Rathausstraße 4 I, Eingang Kl. Steinstraße.

Halle, den 18. September 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

I. In der Zeit vom 1. bis 15. September 1917 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben oder angemeldet worden:

1 gold. Uhrarmband, 1 Uhr, 2 Broschen, 3 Geldtäschchen mit Inhalt, 1 Geldschein, 1 Handtasche mit Inh., 1 Zigarettenetui, 10 Lampenschirmhalter, 1 Kinderspazierstock, 4 Eisenstücke, 1 dunkler Herrenüberzieher mit 1 Paar Wildlederhandschuhen, 1 Handwagen.

II. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:

1 gold Damenuhr mit 1 Stück silb. Kette, 1 graue Ledertasche mit grünem Geldtäschchen mit Inhalt, 1 langes Geldtäschchen mit Inhalt, 1 gelbes Herrengeldtäschchen mit Inhalt, 1 dunkl. Damenportemonnaie mit Inh., 1 br. Geldtäschchen m. Inhalt, 1 gold. Damenuhr, 1 kl. Hund, 1 weiche schwarze Aktenmappe, 1 Granatbrosche, 1 gold. Trauring, 1 schw. Ledergeldtasche mit Inhalt, 1 schwarzer Regenschirm, 1 Paar schwarze Schnürschuhe, 1 br. Brustbeutel mit Inhalt, 1 Pappkasten mit Damenpelz u. Pelzkappe, 4½ Meter Stickerei, 1 schw. Samtgürtel mit schw. Stahlschloß, 1 neue Handtasche mit sämtl. Lebensmittelkarten, 1 gold. Uhr mit schw. Perlenkette, 1 Paket mit 3½ Meter seid. Stoff und Deckchen, 1 br. Geldtasche mit Inhalt, 1 Glühbirne von einer Taschenlampe, 1 neue Thermosflasche, 1 schw. Handtasche mit Geldtasche u. Inh., 1 schw. Federboa, 1 Granatbrosche, 1 brauner Herrenhut, 1 Ledertasche mit Inh., 1 gelber Spazierstock mit silb. Knopf, 1 gold. Manschettenknopf, 1 Sparkassenbuch Nr. 112 499, 3 schw. Geldtäschchen mit Inhalt, 1 silb. achteckige Armbanduhr, 1 gold. Brosche, 4 Sparkassenbücher, 1 gold. Armbanduhr, 1 dunkelbr. Stofftasche mit Inhalt, 1 gr. Geldtäschchen mit Inh., 1 schw. Geldtäschchen mit Inhalt, 1 schw. Brieftasche mit Inhalt, 1 schw. Herrenüberzieher, 1 schw. Handtasche mit Geldtäschchen mit Inhalt, 1 schw. Büchertasche mit Büchern, 1 rotbr. Brieftasche mit Inhalt, 1 gold. Brosche mit 2 Photographien, 1 schwarz- u. weißgestreiftes Tuch, 1 weißes Nachthemd, 1 doppelreihige Korallenkette, 1 Perlgeldbörse mit Inh., 1 schw. Handtasche mit 3 Geldtäschchen mit Inhalt, 2 Lebensmittelscheine u. Brotkarte, Brotmarken, Schlüsselbund mit 7 Schlüsseln, 1 gold. Damenuhr mit zwei Brillanten, 1 weiß. Korallenohrring, 1 schwarzes Damenjackett, 1 gelbl. Kindermütze, 1 Trauring.

Die unbekannten Eigentümer der unter I bezeichneten Gegenstände werden aufgefordert, ihre Rechte innerhalb sechs Monaten im Polizeiverwaltungsbureau, Dreyhauptstraße 4, Zimmer 100, geltend zu machen.

Die nicht zurückgeforderten Gegenstände werden an die Armenverwaltung oder an den Finder abgegeben werden.

Halle, den 15. September 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Zu verpachten

Vom 1. Oktober d. Js. ab auf 6 Jahre und länger

Gartenparzellen von je 600 qm

zu verpachten. Lage: Delitzscher Straße. Pacht: 10 Pfennig der qm. Das Land ist gepflügt.
Bewerber wollen sich in unserer Geschäftsstelle am Güterbahnhof alsbald melden.

Bauverein für Kleinwohnungen.

Eingezäunte Gärten
für Landhäuser 600 od. 1200 qm groß, im Norden, Nähe Sportplatz Zoo abzug. Preis 1 qm 2,80 Mark. Offerten unter H. 5139 an die Exped. d. Zeitung.

Pachtgesuche

Kleine Landwirtschaft,
8 bis 25 Morgen, mit lebendem und totem Inventar wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter A. F. an die Kreis-Zeitung in Luckau N. L.

Kaufgesuche

Ein- bis Zwei-Familien-Grundstück
mit Garten, in bestem, baulichem Zustande, in guter Wohnlage zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 5133 an die Expedition d. Zeitung.

Einfamilien-haus,
neuzeitlich gebaut und eingerichtet, 7 bis 9 Zimmer, Nebengebäude, größerer Obst- und Gemüsegarten, in oder Nähe größerer Stadt mit Theater, gute Fahrverbindung, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe, Photographie unter I. B. 15319 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.

Zweifamilienhaus
oder kl. Villa mit Garten, nur Südviertel oder Bahnnähe, nicht teurer als 70—90000 Mk. sofort gesucht. Off. u. L. 5142 an d. Exped. d. Ztg.

Gebr. Klavier
ges. Angeb. m. Preis unter B. O. 3136 an Rudolf Mosse, Halle erbeten.

Silber
jeder Art zum Einschmelzen kauft Juwelier Dunker, Leipziger Str. 13.

2 Schreibmaschinen
neu oder gebraucht zu kaufen gesucht. Off. u. T. 3187 an Haasenstein & Vogler.

Leere Weiß- u. Rotweinflaschen
kauft Weingroßhandlung **Albert Richter,** Geiststr. 19. Fernruf 3949.

Gebrauchte Balkonmöbel
ges. Angeb. m. Preis unter B. N. 3135 an Rudolf Mosse, Halle erbeten.

Vermischtes

Pension
für jg. Mädchen gesucht, in der bereits Schülerinnen des Ober-Lyzeums der Francke'schen Stiftungen sind. Angabe, Jahrespreis und sonstige Bedingungen unter K. 5141 an die Exp. d. Ztg.

Ewald Schellenbeck
Lith. Anstalt Buch- u. Steindruckerei
Etikettenfabrik
Tel. 3095 Halle a.S. Harz 27.

Scheuertücher
empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Vogelfutter
noch auf Lager
Schwanen-Drogerie, Leipziger Str.

Kohlenabfuhren
und andere Fuhren übernimmt Otto Berking, Gr. Steinstr. 56. Fernspr. 2703.

Feld-Läuse
Radikalmittel, Restposten versch. bewährte Marken offeriere mit 20% Rabatt
Schwanen-Drogerie, Leipziger Str.

Für **Klavier-Reparatur u. Stimmung,** nur gute Ausführung (auch nach außerhalb) empfiehlt sich **D. Kruse.** Gr. Brauhausstr. 15

Zur gefl. Beachtung!
Bei der Einsendung von Offerten auf
:: Stellen-Angebote ::
werden mitunter
: Original-Zeugnisse :
beigelegt, welche sehr leicht abhanden kommen können. Wir empfehlen den Bewerbern daher, ihren Offerten nur
Zeugnis-Abschriften
beizulegen.
Die Anzeigen-Abteilung.

Treib-Riemen,
bewährte Ersatzsegeltuch-Treibriem., nicht bezugsscheinpflichtig, liefern sofort
Walter Betcke & Co., G. m. b. H., **Schwiebus** (Mark).

Helft unseren Verwundeten!
Ziehung 26.—29. Septbr. 1917.
Geld-Lotterie
13 997 Geldgewinne bar ohne Abzug ℳ
Hauptgewinne: **560000 100000 50000**
Empfehle u. versende auch unt. Nachn. Lose à M. 3.50 Liste u. Porto ... miteinzusenden
Emil Stiller, Bankhaus Hamburg, Holzdamm 39.
Bitte ... Bestellung!

10% Rabatt
gewähre ich nur noch bis 1. Okt. auf bekanntgegebene Artikel.
Schwanen-Drogerie, Leipziger Straße.

Die Hauptstelle der Volksbibliothek
(Salzgrafenstraße 2)
bleibt von Dienstag, den 25. 9., mittags 1 Uhr bis Sonnabend den 29. 9. (einschließlich) zu Reinigungszwecken geschlossen.

Heiratsgesuch.
Pens. Beamter, Gemeinde-Vorsteher, 57 Jahre, Lüneburger Heide, mit 2 Knaben, 13 u. 9 Jahre, Einkommen 3000 Mk., Verm. 15 000 Mk., sucht sich glücklich wieder zu verheiraten. Kinderlose Witwen oder solche mit einem Mädchen, oder älteres Mädchen mit mindestens 10 000 Mk. Vermögen, denen an einem liebevollen, gemütlichen Heim gelegen ist, belieben ihre Adresse zu richten an die Exped. d. Ztg. unter N. 5144. Suchender würde auch in Hof einheiraten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19170922037/fragment/page=0003
DFG

Familien-Nachrichten.

In den Morgenstunden des heutigen Tages entschlief sanft in Leipzig nach schwerem, mit stiller Ergebung getragenen Leiden meine treue, liebe, einzige Schwester

Frau Pauline Linke

geb. **Eckelmann.**

Halle, Viktoriastr. 10, den 21. Septbr. 1917.

Gustav Eckelmann,
Prokurist des Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen unserer und unseres Kindes Bitten ungeachtet, hat der Herrgott heute in aller Frühe unseren Sonnenschein, unser über alles geliebtes, einziges, herziges und frommes Kind, unser herzensgutes Enkelkind

Edeltraut Feller

zu sich abgerufen.

Dahin ist nun unser ganzes Lebensglück; wir bleiben einsam und verlassen. Möge unserem im 11. Lebensjahre stehenden Liebling die Erde leicht werden.

Halle, Herderstr. 7, den 21. September 1917.

In namenlosem, unsagbarem Schmerze
Paul Feller und Frau Alma, geb. **Hermann**
und **Grosseltern.**

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.
Die Zeit der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Statt besonderer Meldung.

Nach längerem Leiden verschied heute plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, der Taubstummenlehrer

Herr Karl Gebser

im 53. Lebensjahre.

Halle, Steinweg 54, den 21. September 1917.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Frau Elisabeth Gebser, geb. Assmann,
Vizefeldw. **Friedrich Gebser,** z. Zt. im Felde,
Gertrud Gebser,
Margarethe Gebser.

Beerdigung findet Dienstag nachmittag 5 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nach schon länger bestandener Krankheit verschied infolge unerwartet eingetretener Lungenlähmung gestern unser lieber Freund und Kollege, der **Taubstummenlehrer**

Karl Gebser.

Der Dahingegangene, der seit 1884 im Dienste der Taubstummen-Bildung stand, wirkte seit 1890 an der hiesigen Provinzial-Taubstummen-Anstalt. Bei freundlicher Zuneigung zu den im Unterricht und Erziehung ihm anvertrauten Zöglingen der Anstalt und herzlichem Verkehr mit seinen Mitarbeitern hat er allezeit in selbstloser Hingabe und reichem Segen seines Amtes gewaltet. Die Anstalt, die durch seinen Tod einen schweren Verlust erlitten hat, wird dem verdienten Lehrer, treuen Freund und hochgeschätzten Mitarbeiter in ehrendem Gedächtnis behalten.

Halle, den 22. September 1917.

Das Lehrerkollegium der Provinzial-Taubstummenanstalt.

Echt Wiener Velourhüte
und Felbel, sehr große Auswahl in allen Farben, billige Preise.
Anna Lehmann, Steinweg 20.

Offene Stellen

Für ein größeres Getreidegeschäft der Provinz Sachsen wird zum möglichst baldigen Antritt

tüchtiger Kontorist oder Kontoristin

gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter **M. 5143** an die Expedition dieser Zeitung.

Für Böllberg
zuverlässiger
Zeitungsträger oder -trägerin,
wobei auch Kinder helfen können, für 1. Oktober gesucht. Meldung **Gr. Brauhausstr. 17 im Druckerei-Kontor.**

Weisse Damen-, Herren- und Kinder-
Wäsche
Hemdentuch, bunte Barchenthemden für Männer, Frauen u. Kinder, sowie sämtl. Unterzeug. und Jagdwesten, Strickjacken

Erstlings-Wäsche
in allen Preislagen

preiswert im Kaufhaus
H. Elkan, Halle, Leipzigerstr. 87.

Urin-Untersuchung,
chemische und mikroskop. sowie
Prüfung von Auswurf
auf **Tuberkelbazillen**
fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krügen,
Königstraße 24, Ecke Merseburgerstr.

Wir suchen für unseren Buchverlag einen tüchtigen, ehrlichen

Packer.

Offerten an
Otto Hendel,
Gr. Brauhausstr. 17.

Suche zum 15. 10. oder auch später ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes

Stubenmädchen.

Zu melden mit Buch 3 — 5 Uhr bei
Frau Haenert, Kirchtor 13.

Suche für 1. Okt. od. 1. November

Mamsell,

die selbst tüchtig mit zugreift und schon längere Zeit in gleicher Stelle tätig war. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an **Frau Knoll,** Rittergut **Hartmannsgrün,** Post Oelsnitz, i. Vgtl.

Gesucht p. sof. f. ca. 300 Morg. große Landwirtsch. energ. gesunde, schreibgewandte

Wirtin.

Gute Kenntn. i. Haus- u. Hofwirtsch. Bedingung. Ich refl. nur auf eine unbedingt zuverl. Person, ohne Anhang in gesetztem Alter. Angebote m. Gehaltsanspr. u. Zeugn. u. „Landwirtschaft“ an **Paul Jüttners Buchhandlung, Wernigerode.**

Per 1. Oktober suche ein tüchtiges

Hausmädchen

und williges, fleißiges **Küchenmädchen.** Offerten mit Gehaltsangabe u. Lohnansprüchen erbittet
Buchmann, Clettenberg,
Rittergut (Südharz).

Tüchtiges
Alleinmädchen,
ohne kochen, zum 1. 10. gesucht.
Frau **A. Herzog,**
Jena, Gutenbergstr. 5.

Stellengesuche

Für meinen Sohn, 15 Jahr alt, suche per 1. April 1918 geeignete

Lehrstelle

in **Landwirtschaft.**
Fr. Nieswand,
Roßlau a. Elbe.

Junges, besseres Mädchen
sucht zum Oktober Stellung zur Erlernung d. Haushaltes, am liebst auf Gut. Off. erb. u. **E.5136** a. d. Exp. d. Bl.

Besseres Fräulein
sucht passenden Wirkungskreis als Stütze oder Wirtschaftsfräulein. Off. unter **F. 5137** an die Exp. d. Blattes

---

Vermietungen

Herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer mit Zubehör, ruhige, schöne Lage, auf Wunsch Gartenbenutzung, 1. April, auch früher, zu vermieten. Zu erfragen **Lafontainestr. 30, I.** Besichtigung vorm. von 11 bis 1 Uhr, nachm. von 3 bis 4 Uhr.

Gust. Uhlig
Halle,
Leipziger Strasse.

Uhren, Goldwaren und Schmucksachen
in grosser Auswahl.

Orden und Ehrenzeichen
aller Bundesstaaten.
Original u. kl. Gröss.
Ordensbänder.

Neue Ordensschnallen für Kriegs-Hilfsdienst-Kreuze.

Gustav Uhlig, Uhrmacher.
Armee-Uhren und Militär-Taschen-Weck-Uhren Nachts leuchtend.
unter reeller Garantie.

Von der Reise zurück
Sanitätsrat Dr. Henze.

Sonntags von 8—½10 Uhr.

Billige Hutformen!

Elegante Filzhüte von **M. 4.50 an. Mod. Velvethüte** von **M. 6.50 an.**

Wiener Velourhüte
von M 25—75
Aparte Sammethüte
von M. 5—25
Echte Plumehüte

Billige Hutgarnituren!

Echte Straussfedern . von 1.50 an
Federköpfe . . . . . von 9.75 an
Stielrosen in neu. Farb. v. 6.55 an
Elegante Flügel . . von 8.75 an
Reiher, Paradiesreiher, Federkränze usw.
in riesiger Auswahl, staunend billig.

Federn reinigen und aufarbeiten billigst.
Alte Hüte werden modern und billig umgearbeitet.
Gekaufte Artikel werden gratis garniert.

Straussfedernvertrieb
E. Richter, Leipziger Str. 12, I schräggegenüber d. Ulrichskirche.
Kein Laden. — Nur 1 Treppe.

Vermietungen

Einfamilienhaus,
5 Zimmer, mit Garten und Laube, elektrisch Licht in **Diemitz,** Otto-Stomps Straße 2 zum **1. 4. 18** für 600 Mark Jahresmiete zu vermieten. Auskunft bei **Bezold,** Otto-Stomps-Straße 20, oder in unserer Geschäftsstelle am Güterbahnhof
Bauverein für Kleinwohnungen.

Photographisches Atelier mit Wohnung,
Alte Promenade 9, also in bester Lage,
ist sofort oder später zu vermieten. Etwaigen Wünschen bezüglich der Einrichtung wird weitgehendst Rechnung getragen. Näheres durch **Arno Heckert,** Alte Promenade 10 III, Telephon 5820.

Laden mit Ladenstube,
im Grundstück Alte Promenade 10
sofort oder später zu vermieten. Preis ℳ 1200. Näheres durch **Arno Heckert, Alte Promenade 10 III,** Telephon 5820.

Burgstr. 44
hochherrschaftliche
5 Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör für 1600 M. sofort oder später zu vermieten durch
C. Drebinger, Burgstr. 50,
Fernsprecher 3019.

Von ält. Ehep. zum 1. April 18. im Nordviertel

sonnige Wohnung

m. etwa 5 Z., Balkon, Mädchst. und neuzeitlichen Einrichtungen i. d. Preisl. v. 750 bis 900 Mk. gesucht. Angeb. u. **I. 5140** an d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Kleiner Berlin 2
II. Stock gr., helle 6- und 7-Zimmer-Wohnung, je 1000 Mk., zu vermieten. Näh. daselbst I. Stck. l.

Möbliert. Zimmer
ist sofort zu vermieten.
Beesenerstr. 90, II r., a. Rannisch. Platz.

Mietsgesuche

Herrschaft. Wohnung,
6—7 Zimmer mit Zubehör, in bevorzugter, ruhiger Lage, mögl. mit Gartenbenutzung, von ruhigem Mieter zum 1. April 1918 gesucht. Angebote unter **D. 5135** an die Exp. d. Zeitung.

Zu verkaufen

Mehrere Hausgrundstücke
mit größ., mittl. und klein. Wohnungen preiswert zu verkaufen.
Aktien-Ziegelei Sennewitz.

Technisches Geschäft
(Bauartikelhandlung) **in flottem Betriebe,** den volkswirtschaftl. Interessen dienend, **über 150 Jahre** bestehend, mit **altem, erfahrenen Personal,** ist wegen andauernder Krankheit des Besitzers mit oder ohne Grundstück zu verkaufen. Für **arbeitsfreudigen, technisch** oder **kaufm.** gebildeten Herrn, auch **Kriegsbeschädigten** sichere Existenz. Betriebskapital von ca. 20000 Mark erforderlich.
Angebote unter **B. U. 3141** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

---

10 neue Schreibmaschinen
wie **Commercial, Meteor, Poligraph und Triumph.** Ferner 50 **gebrauchte,** aber gut **erhaltene Schreibmaschinen** aller Systeme verkauft preiswert
Richard Reichel,
Alte Promenade 32, Tel. 3222.

Steinkrüge,
sogenannte Steinhägerkrüge, hat billig abzugeben
Druckereikontor Gr. Brauhausstr. 17.

Gespielte Pianinos
von **Blüthner, Schwechten, Kuhse** u. andere,
sehr preiswert zu verkaufen.
B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Kinderbett
(Schlafkorb mit Gestell) billig zu verkaufen.
Hardenbergstr. 21 III, r.

Poesie-Alben
Tagebücher
in **Leder**
und **Stoff** gebunden;
bei
J. Zoebisch, Große Steinstraße 82.

Trotz Warenmangel noch billiger Verkauf in
Lampen u. Zubehör
für **Gas** und **Elektrisch.**
Kurt Litzenberg,
Gr. Steinstraße 11. Tel. 4025.
Kein Laden. Verkauf im Fabrikkontor, Hofgebäude.

Alaska-, Sibirische u. Blaufuchsgarnituren
in vornehmer Ausführung, sowie andere Pelzarten zu billigen Preisen verkauft
Wittig, Grünstr. 29, I.

Geschäftsbücher
vom Lager und nach Angaben liefert
J. Zoebisch Große Steinstr. 82.
Geschäftsbücher eigener Anfertigung.

Pianola-Piano
noch neu, für den Ausnahmepreis v. 2000 M. z. verkaufen.
Sehr günstige Gelegenheit!
B. Döll,
Gr. Ulrichstraße 33/34.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19170922037/fragment/page=0004

Neben dem völligen Versagen der Verpflegung sind es die Schwierigkeiten, Arbeit zu finden, welche die Befürchtungen aufbringen; da der Hafenverkehr zu zwei Drittel brach liegt, über die Hälfte der Staatsbetriebe und privaten Fabriken wegen Kohlenmangel stillstehen, herrscht in den Arbeiterklassen tiefste Not, fast Hungersnot und andererseits klagt die Landbevölkerung über ungenügende Arbeitskräfte zur Bestellung der Felder, so daß auch hier die Folgen behördlicher Sorglosigkeit zu einer Katastrophe führen müssen. Das Ministerium hält sich noch, weil niemand da ist, der stark und mutig genug wäre, es zu hinwegzufegen; wenn, unerwartet zwar, aber nicht unmöglich, ein solcher aus den Massen hervorbringt, dann würde das die Umwälzung des Bestehenden bedeuten; Italien würde sich selber aus der Reihe der monarchistischen Staaten streichen. Man fühlt das in Rom ganz wohl; ist es darum, daß man den König nicht hat das Land in diesem kritischen Augenblick zu verlassen erlaubt? Das ist anzunehmen, denn der Vorwand, daß die Ministerkrise in Paris der Grund sei, daß die geplante Reise „vorläufig" verschoben sei, ist kaum ernst zu nehmen.

*

Wien, 21. Sept. Die letzten Nachrichten aus Italien besagen, daß die revolutionäre Bewegung in Italien republikanischen Charakter trägt und auf eine gründliche Aenderung der Politik abzielt. Das italienische Volk will die imperialistische Politik beseitigen und alle seine Kräfte inneren Reformen widmen, die ihm sehr not tun. Nur auf diese Weise könnte sich das italienische Volk von der schmachvollen Vormundschaft Englands befreien. In Italien bereiten sich entscheidende Dinge mit schwerwiegenden Folgen vor, die in kurzer Zeit mit aller Kraft losbrechen dürften.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Lloyd George wird bescheidener.

Die „Neuen Zürcher Nachrichten" berichten unter der Ueberschrift: „Lloyd George gibt die Hoffnung auf": Der bescheidene Ton der letzten großen Rede Lloyd Georges wird in der englischen Presse nachträglich mit dem ganz unerwartet schlechten Ausfall der englischen Ernte erklärt, die nach der „Daily Mail" an Güte und Menge ganz bedeutend hinter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre zurückzubleiben droht.

Grey als „Beschützer" der kleinen Nationen.

Bukarest, 21. September. Die Zeitung „Lumina" veröffentlicht folgenden, sehr bemerkenswerten Brief des Mitgliedes des rumänischen Abgeordnetenhauses Patrascanu über ein Gespräch, das Take Jonescu bei Ausbruch des Weltkrieges mit Grey in London hatte:

Herr Direktor! Die in der „Lumina" am 20. September veröffentlichte Aeußerung Sir Edward Greys gegenüber Take Jonescu ist unvollständig. Sir Edward Grey sagte Herrn Take Jonescu: Die Rumänen sind ein begabtes Volk. Ihr Land ist aber schlecht gelegen, da es Rußland im Wege liegt. Sie müssen sich daher damit abfinden, daß es verschwinden wird. Die kleinen Nationen sind übrigens mit der Zivilisation nicht verträglich; sie sind die Hühneraugen, die man ausschneiden muß. Diese Erklärung wurde mir von einem Minister des Kabinetts Bratianu, dem sie Herr Take Jonescu persönlich mitgeteilt hatte, wiederholt, als wir eines Tages zusammen vom Parlament zurückkehrten.

Hochachtungsvoll D. A. Patrascanu, Abgeordneter."

England „schützt" also die kleinen Völker, indem es sie ausschneidet d. h. verschwinden läßt! Merkwürdig, daß den Rumänen usw. diese haarsträubende Tatsache auch heute noch die Veranlassung zur Selbstaufopferung zu Englands Gunsten bietet!

Branting über die Friedensaussichten.

„Pesti Naplo" veröffentlicht eine Unterredung mit Branting. Dieser sagte: Die Friedensaussichten können jetzt als gut bezeichnet werden. In England und in Frankreich ist eine bedeutende Aenderung zugunsten des Friedens zu verzeichnen. Lediglich die konservative englische Presse hält noch den kriegerischen Ton fest. Ueberall fordert man von Deutschland demokratische Garantien, und zwar, daß Deutschland nach dem Muster der übrigen Staaten parlamentarisiert werde und ein verantwortliches Ministerium erhalte, nicht wie jetzt, wo Michaelis dem Reichstage nicht verantwortlich ist. Auf den Einwand des Korrespondenten, es bestehe die allgemeine Ansicht, daß, wenn Branting an die Spitze des Parlaments gelange, Schweden sich möglicherweise der Entente anschließe, erklärte Branting, daß dies eine Verleumdung sei. Er diene nur der Demokratie, und wenn er auch an die Spitze des Kabinetts gelangen würde, würde Schweden doch neutral bleiben. Das schwedische Parlament bleibe übrigens bis zum 1. Januar zusammen, und es sei deshalb verfrüht, über die Eventualität seiner Ministerpräsidentschaft zu sprechen.

Provinzial-Nachrichten.

Nietleben, 22. Sept. (Von der Sammeltätigkeit der Schulkinder. — Herbstferien.) Die Schulkinder einer hiesigen Mittelklasse sammelten im laufenden Jahre u. a.: 160 Kg. Knicker, 70 Kg. Hauhechel, 70 Kg. Schafgarbe, 65 Kg. Huflattich, 65 Kg. Brombeer-, 15 Kg. Himbeer-, 2 Kg. Heidelbeer-, 15 Kg. Eichel- und 25 Kg. Birkenblätter, 28 Kg. Heidekraut, 30 Kg. Rittersporn, 20 Kg. Stiefmütterchen, 40 Kg. Krauseminze, 25 Kg. Farnkraut usw. Die Sammlung von 21 verschiedenen Teearten betrug 710 Kg. im Werte von 602,50 Mark. Dazu kommen noch Weißblech- u. a. Sammlungen. — Die Herbstferien beginnen am 24. d. Mts. und dauern bis zum 13. Oktober.

Meuselwitz, 22. Sept. (Im Kiefernschacht der Braunkohlen-Abbaugesellschaft „Friedensgrube") wurden in vergangener Nacht zwei Bergleute verschüttet. Nach rastlosen Bemühungen gelang es, den verheirateten Bergarbeiter Kahnt aus Rißmа, leider nur als Leiche, zu bergen, während sein Kamerad schwer verletzt wurde.

Magdeburg, 22. Sept. (Winterkartoffelversorgung.) Die Versorgung der Magdeburger Bürger mit Winterkartoffelvorräten wird sich auch in diesem Jahre ähnlich dem Vorgehen der Verwaltung in 1916 anschließen. Pro Kopf werden diesmal 2 Zentner gewährt, die man sogleich einkellern kann, und zwar sowohl im Bezug von Händlern und Landwirten der Stadt, wie von den Landwirten in den Kreisen Wolmirstedt, Wanzleben und Jerichow. Da mit einer guten Mittelernte gerechnet wird, dürfte diesmal die Gefahr, daß den Vorsorglichen, die jetzt einkellern, Kartoffeln wieder abgenommen werden müssen, nicht eintreten. Uebrigens hat die Kartoffelversorgung der Stadt Magdeburg auch im vorigen Jahre eine glänzende Feuerprobe bestanden. Infolge der weisen Oekonomie des Magistrats sind der Bevölkerung bis zum Ernteschluß zureichende Mengen zugewiesen worden und auch die Versorgung mit neuen Kartoffeln klappte von Anfang an bei Gewährung normaler Quantitäten. Zeiten mit 1—2 Pfund oder ganz kartoffellose Wochen gab es in Magdeburg nie.

Dresden, 22. Sept. (Von einem Bären zerfleischt.) Im Zoologischen Garten wurde ein 17 Jahre alter Wärter von einem Bären angefallen und so zerfleischt, daß er seinen Verletzungen erlegen ist.

*

Friedrichroda, Thüringer Wald. Kurliste 18 vom 11. bis 17. 9 zählt 7940 Kurgäste, 5156 Passanten, zusammen 13 096.

Vermischtes.

Ludendorffs Vorfahren. Interessante Feststellungen sind dem Rektor Goetze in Demmin (Vorpommern) gelungen. Danach ist die Familie Ludendorff eine alte Demminer Kaufmanns- und Ratsfamilie und bereits für 1655 ein Paul Ludendorff als in Demmin ansässiger Bürger nachgewiesen. Der Demminer Stammvater des Hauses, dem der Erste Generalquartiermeister Erich Ludendorff angehört, war der Kaufmann Johann Ludendorff, der 1664 dem Rat der Stadt als Senator, 1677 bis 1688 als Kämmerer angehörte; einer seiner Enkel, Carl Otto Ludendorff, machte sich als Kaufmann in Stettin ansässig, wo er 1752 die Ehe mit Sophie Elisabeth Wellandt schloß. Von ihm stammt im vierten Gliede Erich Ludendorff, dessen Vater (1833 in Stettin geboren) von der Familientradition abgegangen und statt Kaufmann Offizier und Landwirt geworden war.

Eine Wasserhose im Jadebusen. Wie das „Hamb. Fr." mitteilt, wurde das seltene Schauspiel einer Wasserhose am Sonnabend morgen zwischen 11 und 12 Uhr auf der Jade beobachtet. Während eines niedergehenden Regens erhob sich bei Nordwestwind in Südwesten plötzlich eine etwa hundert Meter hohe Wassersäule, die nach Verlauf weniger Minuten von einer nach Südwest ziehenden Wolkenbank aufgenommen wurde.

Gemeinsamer Tod eines Ehepaares. Aus Stettin wird gemeldet: Der 44 Jahre alte Direktor Vogt beging in seiner Wohnung in der Pölitzer Straße mit seiner zwei Jahre jüngeren Ehefrau Selbstmord durch Vergiften mit Gas. Als man die beiden Unglücklichen auffand, waren sie schon tot. Die Gründe zur Tat sind noch in Dunkel gehüllt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Hildebrandsche Mühlenwerke A.-G. in Böllberg bei Halle.

Dem Bericht über das verflossene Geschäftsjahr entnehmen wir folgendes:

Unsere Werke arbeiteten wiederum gegen Vergütung des Mahllohnes. Der Umfang der Beschäftigung war größer als im Vorjahre, doch konnte die Leistungsfähigkeit der Mühle nicht voll ausgenutzt werden. Trotz der bedeutend höheren Geschäftsunkosten hat das Geschäftsjahr 1916/17 mit Einschluß der erheblichen Zinseinnahmen ein befriedigendes Ergebnis gebracht.

Im Verlaufe des Jahres sind weitere 350 000 Mark Kriegsanleihe gezeichnet, so daß wir jetzt 1 551 000 Mark Kriegsanleihe in unserem Besitz haben. Die Abschreibungen auf das Werk in Böllberg erforderten 3 Proz. vom Gebäudekonto = 11 189,79 Mark, 10 Proz. vom Maschinenkonto = 22 601,22 Mk., 5000 Mark vom Bahnanschlußkonto und 3000 Mark vom Dampfanlagekonto, in der Stadtmühle 3 Proz. vom Gebäudekonto = 1939,20 Mk. und 10 Proz. vom Maschinenkonto = 6191,56 Mk. Für Talonsteuer sind 2000 Mk. und für Kriegssteuer 62 800 Mk. zurückgestellt. Unsere Außenstände betragen 160 972,70 Mk., die sich auf 127 Konten verteilen.

Der Reingewinn beträgt 376 810,09 Mk. Hiervon sind 4 Proz. Vorzugsdividende mit 80 000 Mk. und die Tantiemen mit 37 101,26 Mk. vorweg abzusetzen. Sonach verbleiben 259 708,83 Mk. zuzüglich 28 748,11 Mk. Gewinnvortrag aus 1915/16, zusammen 288 456,94 Mk. zur Verfügung der Generalversammlung. Wir beantragen, aus dieser Summe weitere 12 Proz. Superdividende, im ganzen also 16 Prozent Dividende, zu verteilen, von dem Rest 6000 Mark zur Verfügung des Aufsichtsrates zu stellen und 42 456,94 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Zur Frage der Stillegung von Zuckerfabriken fanden am Donnerstag in Berlin Beratungen statt. In amtlichen Kreisen besteht die Ansicht, daß durch eine Still-, bezw. Zusammenlegung von Zuckerfabriken Kohlenersparnisse erzielt werden können. In einem solchen Falle würden unter entsprechender Entschädigung der in Betracht kommenden Firmen gewisse Rübenvorräte auf andere Fabriken zu übertragen sein. In industriellen Kreisen steht man aber auf dem Standpunkt, daß durch die Stillegung Kohlenersparnisse kaum zu erzielen sein würden, zumal die Rübentransporte in größerem Umfange Eisenbahnwaggons in Anspruch nehmen würden. Die Regierung hat einen Beschluß noch nicht gefaßt.

„Sarotti", Chokoladen- und Kakao-Industrie, Akt.-Ges., in Berlin. Ueber den Geschäftsgang der Gesellschaft wird berichtet: Im eigentlichen Fabrikationszweige des Unternehmens kann naturgemäß nur mit Einschränkung gearbeitet werden, immerhin ist die Beschäftigung für Heer und Marine gut. Die neu aufgenommene Nährmittelabteilung hat sich günstig entwickelt. Ueber die Höhe der Dividende für das Ende Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1916/17 läßt sich noch nichts sagen, da der Abschluß noch nicht zu übersehen ist. Im Vorjahr wurden 12 Prozent Dividende ausgeschüttet.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyck; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Hans Natonek; für den Anzeigenteil: Hugo Franke. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle.

Herbst- u. Winter-Paletots u. Ulster

Prima Qualitäten — Erstklassige Ausführung in eigenen Ateliers

Mark 36.– 42.– 48.– 55.– 62.– 70.– 78.– 85.– 95.– 115.– bis 145.–

Herren-Paletots nach Maß
Mark 100.– 110.– 120.– 130.– 150.– 170.– 190.–

Herren-Anzüge nach Maß
Mark 125.– 135.– 145.– 155.– 175.– 195.– 215.–

Damen-Paletots nach Maß
Mark 130.– 140.– 160.– 170.– 180.– 200.– 220.–

Damen-Kostüme nach Maß
Mark 145.– 155.– 165.– 185.– 215.– 245.– 275.–

Pluche- u. Filz-Hüte, -Mützen, Krawatten, Handschuhe, Wäsche usw.

Endepols & Dunker

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19170922037/fragment/page=0005

Walhalla-Theater.
7.50 Uhr.

Grösster Theater-Erfolg!

„Die Czardasfürstin"

Operette in 3 Akten von Emerich Kálmán.

Sylva Varescu . . . . Frau Paula Dereani a. G.
Graf Boni . . . . . Herr Direktor Dedak.
Fürst Edwin . . . . Herr Camillo Hammes
vom Stadttheater in Nürnberg als Gast
Komtesse Stasi . . . Frl. Tilde Ziemann.

Sonntag ½4 Uhr **„Wie einst im Mai"**

45, 75, 1.25, 1.50. Kinder 25, 40, 60, 75.

Kasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Radrennbahn

Olympia-Park, Merseburger Straße

Morgen, Sonntag, den 23. September, nachmittags 3½ Uhr

Grosser Herbst-Abschiedspreis

Dauerrennen über 75 km hinter Riesen-Schrittmacher-Maschinen.

Erstklassige Besetzung.

Letztes diesjähriges Rennen.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 23. September, von nachm. 3½ bis abends 10½ Uhr

Zwei Konzerte der Kapelle Görlach.

Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. Militär frei.

F. Winkler.

Restaurant „Thalia-Säle"

Geißstraße 42. Inh. Emil Osborg.

Jeden Sonntag **Künstler-Konzert.**

Eintritt frei.

Hotel „Europa"

Jeden Sonntag

Künstler-Konzert

Anfang 7½ Uhr.

Wintergarten.

Magdeburger Strasse 65.

Neue Kapelle! **Konzert.** Ab 7 Uhr täglich: Sonntags nachmittags ab 4 Uhr.

Gasthaus Büschdorf

Sonntag, den 23. September, von nachmittags ½4 Uhr an

Grosses Künstlerkonzert

ausgeführt von Trompetern der Ersatz-Abteilung des Mansfelder Feld-Artillerie-Regiments 75

Leitung: Kapellmeister Dänne

wozu einladet R. Modler. Kaffee in Portionen.

Thaliasäle.

Montag, den 24. September 1917, abends 8 Uhr:

Abend für heitere Kunst

zum Besten des Hinterbliebenenfonds gefallener Angehöriger des Füsilier-Regiments Nr. 36.

Zur Aufführung gelangen u. a.:

„Duft", Lustspiel von Dr. Hugo Müller und **„Die Nürnberger Puppe"**, Komische Oper von A. Adam.

Näheres siehe Anschlagsäulen.

Eintrittskarten zu Mk. 3.—, 2.— und 1.— sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. und an der Abendkasse.

Thaliasäle.

Sonnabend, den 29. September, abends 8 Uhr:

Vortrag von

Major E. MORAHT

„Die Kriegslage und der Friede."

Karten zu M. 3.—, 2.—, 1.50, 1.— in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Montag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale der Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstrasse)

Liederabend

von

Else Hildebrand.

Mitwirkung: **Fritz Lindemann** (Klavier).

Lieder von Robert Franz, Reger, Leo Blech, Brahms, Schumann op. 9 Karneval.

Karten zu 3.10, 2.10 und 1.05 Mark in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. Fernsprecher 1199.

Die Möglichkeit,

Kriegsanleihe zu zeichnen,

ohne dafür den Anschaffungspreis sofort erlegen zu müssen, gewährt in vorteilhafter Weise die

Kriegsanleihe-Versicherung

der

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Hauptgeschäftsstelle Halle a. S.,
Bernburger Str. 3, O. Schindler,

Telephon 1763.

C. W. Trothe

Optisches Spezial-Institut,
Poststrasse 9/10,
Gegr. 1816. Telef. 2916.

Bad Wittekind.

Sonntag, den 23. Sept. 1917, nachmittags 3½ Uhr

Konzert

vom

Görlach-Orchester.

Leitung: Musikdirektor H. Görlach.

Eintrittspreis 35 Pf.

Dauerkarten sind gültig.

Apollo-Theater.

Täglich, abends 8 Uhr:

„Man lebt ja nur einmal."

Operettenposse in 3 Akten von Walter Gericke.
Musik von M. Schmidt u. A. Sommerfeld.

Sonntag, den 23. Sept., nachmittags 3½ Uhr **Familien-Vorstellung**

Jugendliche haben Zutritt.

„Kriegsglück"
Volksstück mit Gesang in 1 Akt von O. Richter.
Das Mädchen aus der Fremde.
Burleske mit Gesang in 1 Akt von O. Richter.

Kleine Preise: 1.50, 1.—, 0.50. 2 Kinder 1 Billett.

Vorverkauf den ganzen Sonntag über geöffnet.

U.T.

Alte Promenade 11a — Fernspr. 5738.

Leipziger Straße 88 — Fernspr. 1224.

„Hotel Paradies"
Sensationsschauspiel in 5 Akten.
Vorführung: 4.00 6.20 8.50.

„Junges Gemüse"
Erstklassiges Lustspiel mit Knoppchen.

Rothenburg ob der Tauber.
Herrliche Naturaufnahme.

„Des Prokurators Tochter"
Drama in 4 Akten.
Hauptdarstellerin:
Ria Witt.
Vorführung: 4.00 6.30 9.10.

„Pension Trudchen"
Drei Akte goldigen Humors.
Vorführung: 3.00 5.30 8.10.

Sonntag nachmittag 3 Uhr einmalige Vorführung „Die Entdeckung Deutschlands". Auch für Jugendliche genehmigt.

In beiden Theatern: **Die neuesten Kriegsberichte.**

Stadttheater

Sonntag, den 23. Sept. 1917, nachmittags 3½ Uhr
Fremdenvorstellung bei ermässigten Preisen.

Die Förster-Christl.

Operette von Georg Jarno.

abds., Anf. 7½ Uhr Ende 11 Uhr
Gastspiel der Kgl. Württ. Kammersänger Oskar Bolz und Julius Neudörfer vom Kgl. Hoftheater Stuttgart.

Tannhäuser

von Richard Wagner.

Montag, den 24. September 1917
Anfang 7½ Uhr Ende 10½ Uhr

Der Reiterstudent.

Operette von C. Millöcker.

Thalia-Theater.

Gastspiel des Stadttheater-Personals.

Sonntag, den 23. September 1917 abends 7½ Uhr:

Flachsmann als Erzieher.

Komödie von Otto Ernst.

Die Sparkasse des Saalkreises nimmt Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe

vom 19. September bis zum 18. Oktober 1917, mittags 1 Uhr, entgegen und zwar bei der Hauptkasse, Große Steinstraße 20, als auch bei den Nebenstellen Könnern, Wettin, Riemberg, Beesenlaublingen, Osmünde, Giebichenstein, Dölau, Ammendorf, Capellenende und Diemitz.

Außerdem sind im Saalkreise Vertrauensmänner tätig, bei denen ebenfalls Zeichnungen aufgegeben werden können.

Für Spargelder, die zur siebenten Kriegsanleihe Verwendung finden sollen — auch die gesperrten — wird die Innehaltung der sonst vorgesehenen Kündigungsfrist nicht verlangt, sie werden vielmehr ohne weiteres freigegeben.

Zoo.

Reicher Tierbestand.

Sonntag, den 23. Sept. 1917, nachmittags 3½ Uhr

Militär-Konzert

von der

Kapelle des 13. Landsturm-Inf.-Ers.-Bat. (IV. 31).

Leitung: Kapellmeister Richard Höning.

Eintrittspreise:
Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Militär ohne Dienstgrad zahlt vorm. 10 Pf., nachmittags 20 Pf.

Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Paulusgemeinde.

Lutherabend des Jugendvereins
(P. v. Broecker)

Sonntag, 23. Sept., abends 8 Uhr, Gemeindehaus, Hohenzollernstr. 11.
Lichtbilder aus Luthers Leben.
Eintritt 15 Pfg (nicht 10 Pfg.)
Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

5 T.
29. 9. 7½, G. Bf.

3 D.
28. 9. 6½, Sch. B. Br.

Ledertreibriemen,

Marke „Aladin", bezugsscheinfrei,
in vorzüglicher garantierter Qualität fabriziert und liefert prompt

Rheinische Lederverwertung Otto Baum,

Mannheim R. 6, 4.

Anfragen erbeten an unseren Vertreter:

Otto Kirschmann, Halle a. S. Zwingerstraße 12.

Robert-Franz-Singakademie.

Wiederbeginn der Chorproben am 25. Sept., 6 Uhr, in der Klosterschule (erste Probe für Damen).

Unterricht

Chemieschule für Damen

Dr. Simon Gärtner, Mühlweg Nr. 29.

Fachschule zur Ausbildung von Chemikerinnen

Langjährige, beste Erfolge. Erste Referenzen.
Für Schülerinnen Stellenvermittlung.
Beginn des nächsten Kursus 3. Oktober.

Höhere Vorbereitungs-Anstalt

Dr. H. Krause, Leiter Dr. Ed. Busse, Halle, Tel. 4975. Heinrichstr. 14.

für Abitur-, Prima-, Fähnrich-, Einjähr.-Examen sowie alle Kl. höh. Lehranstalten.
Vorbereitung für Kriegsfreiwillige und Kriegsbeschädigte. 28jährige glänzende Erfolge.
Besond. Damenkl. Seit Kriegsbeginn best. 75 Abitur. dav. 33 Damen), 20 Prim., 31 Fähnr., 60 Einj., 70 Schüler für die Kl. V bis Ia.

Tanzunterricht.

Der erste Herbstkursus meines Tanzunterrichts, nebst Anleitung über Aesthetik der Körperbewegungen und Umgangsformen, beginnt Mittwoch, den 3. Oktober im Saale „St. Nikolaus". Gefällige Anmeldungen werden jederzeit in meiner Wohnung entgegengenommen.

H. Wipplinger, Musik- und Tanzlehrer.

Rast.

Geiststrasse 28.

Spezialhaus für elektrische **Beleuchtungskörper.**

Mittwoch, d. 26. d. Mts.,
bleibt mein Geschäft Feiertags halber geschlossen.

B. J. BAER,
Bankgeschäft.

Damen-Konfektion

für Herbst und Winter.

Hübsche Damenjacketts und Mäntel 25 Mk. bis 118 Mk.
Elegante Samt-, Plüsch-, Astrachan- und Tuch-Paletots 58 b. 300 Mk.
Strick- und Gollfjacken, 7.85 Mk. bis 25 Mk.
Imprägnierte Seidenmäntel 78 Mk. bis 128 Mk. Kleidermäntel, sowie schicke, lose ⅔ lange Paletots. 39 Mk. bis 120 Mk.
Besichtigung lohnend.

Im Kaufhaus H. Elkan, Leipziger Str. 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19170922037/fragment/page=0006